

DER HAMMERSCHLAG

Der
Hammerschlag

Oktober 2014

Erstaufnahmeeinrichtung für Migranten und Flüchtlinge am Flughafen Augsburg

In einer Informationsveranstaltung der CSU-Ortsverbände Lechhausen, Firnhaberau und Hammerschmiede, konnten sich die Bürgerinnen und Bürger, einen Tag vor der Abstimmung im Stadtrat, aus erster Hand über die geplante Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge, am Augsburger Flughafen informieren. Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und zweite Bürgermeisterin Eva Weber berichteten über das Projekt im vollbesetzten Edith-Stein-Heim.

Bei dem Projekt handelt es sich um eine Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge, eine erste Anlaufstelle für Menschen, die bei uns um Asyl nachfragen wollen. Entstehen soll sie auf einem städtischen Grundstück am Flughafen, südlich der Flughafenstraße.

Warum dieser Standort?

Natürlich fragten sich die Bürger aus den Stadtteilen, warum wieder der Nord-Osten, der doch mit Flughafen, Müllverbrennung, dem neuen genehmigten Asphaltmischwerk und anderen diskutierten Unliebsamkeiten bereits zur Genüge belastet ist. Jetzt soll auch noch diese Flüchtlingseinrichtung in ihrer Nähe angesiedelt werden.

In allen Regierungsbezirken Bayerns sollen aufgrund des zunehmenden Flüchtlingsstromes Erstaufnahmeeinrichtungen geschaffen werden. Für Schwaben fiel die Standortwahl, wegen der großstädtischen Infrastruktur, auf Augsburg. Die bereits bestehenden Einrichtungen in Zirndorf und München sind total überbelegt und völlig überlastet. Weitere Standorte werden in Deggendorf (Niederbayern), Regensburg (Oberpfalz) und Bayreuth (Oberfranken) sein.

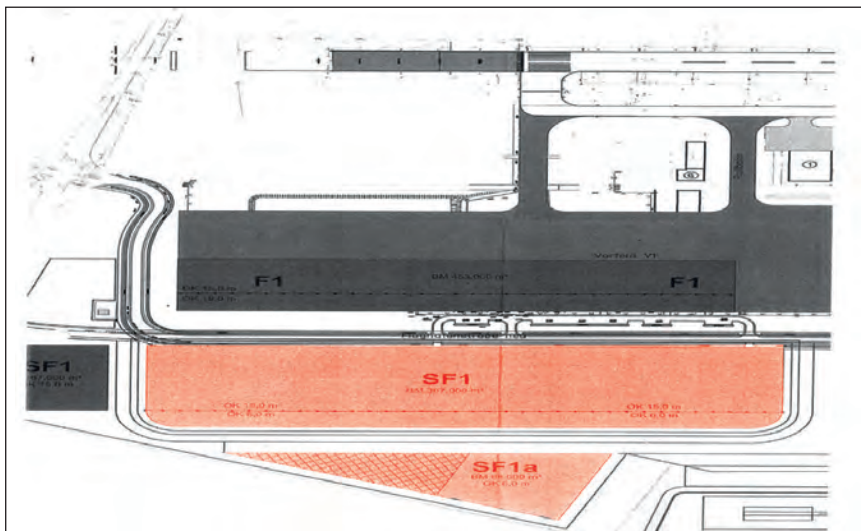
Angebote von Privat Anbietern hätte es zwar gegeben, aber diese wären für die

Unterbringung von Menschen nicht geeignet gewesen. Der Standort am Flughafen sei zwar auch nicht ideal, aber ein anderes städtisches Grundstück in der notwendigen Größe und für diesen Zweck wurde nicht gefunden. Ausschlaggebend für den Standort war wohl vor allem die urbane Umgebung und ein ausreichendes Platzangebot. Das Grundstück hat eine Größe von 2 ha und kann auf 3 ha erweitert werden. Auf Grund der Verwaltungsstruktur der Einrichtung, d.h. die Menschen wer-

den zunächst registriert und „verwaltet“, fällt diese Unterbringung nicht unter den Begriff „Wohnen“. Eine vorübergehende Unterbringung am Flughafen wäre somit rechtmäßig.

Was leistet eine Erstaufnahmeeinrichtung?

Eine Erstaufnahmeeinrichtung ist eine Verwaltungseinrichtung, welche dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) untersteht. Sie ist erste



Auf dem als SF1 bezeichneten Grundstück soll die Erstaufnahmeeinrichtung entstehen.



OB Dr. Kurt Gribl im gut besuchten Edith-Stein-Heim

Foto: Hans Blöchl

Anlaufstelle für Flüchtlinge und Asylsuchende. Dort wird zunächst die Identität der Menschen festgestellt bzw. ermittelt und registriert, sie werden einer Gesundheitsprüfung unterzogen und die Vorermittlungen für ein Asylverfahren finden hier statt, bevor die Menschen auf Unterkünfte in ganz Schwaben verteilt werden können. In Augsburg sollen mindestens 500 Menschen untergebracht werden, also gegebenenfalls auch mehr. Ein Informationsbesuch durch Vertreter der Stadt Augsburg in der Erstaufnahmeeinrichtung

in Zirndorf zeigte, dass eine Überbelegung momentan die Regel ist. Die Bearbeitung der Erstaufnahme dauert zwischen 4 und 12 Wochen.

Erwartungen an den Freistaat Bayern

Es sind bereits konkrete Erwartungen hinsichtlich dieser Einrichtung, neben Kostenübernahmen und Finanzierung von Seiten der Stadt gegenüber dem Freistaat bzw. der Regierung von Schwaben formuliert worden. Diese sollen nach dem Grundsatzbeschluss

durch den Stadtrat in die Verhandlungen mit dem Freistaat einfließen. Zwingende Bedingung soll sein, dass die dort aufgenommenen Flüchtlinge auf die Aufnahmequote der Stadt Augsburg für Asylsuchende voll angerechnet werden.

Für die Errichtung der notwendigen Gebäude soll die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Augsburg beauftragt werden. Eine langfristige Vermietung an den Freistaat Bayern (Regierung von Schwaben) ist angestrebt.

BS

SPD Stadtratsfraktion befürwortet die Erstaufnahmeeinrichtung

Fraktionsvorsitzende Margarete Heinrich: „Der Freistaat hat seine Hausaufgaben nicht gemacht“!

Die alltäglichen Bilder von Menschen auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Not prägen derzeit unseren Alltag. Diese Menschen stehen vor unserer Tür und bitten um unsere Gastfreundschaft. Sie brauchen unsere Hilfe und Unterstützung. Daher ist die Erstaufnahmeeinrichtung am Mühlhauser Flughafen, die Möglichkeit, die am schnellsten realisiert werden kann. Die Zeit drängt, so Fraktionsvorsitzende Margarete Heinrich.

Ich möchte hier aber auch Kritik üben, so Heinrich. Jahrelang hat der Freistaat Bayern sich der Verantwortung entzogen, nach dem Motto, ich höre nichts,

ich sehe nichts, ich sage nichts. Seit Jahren fordert die SPD im Bayerischen Landtag die Unterbringungskapazitäten auszuweiten. Diese wurde von den Regierungsfractionen immer abgelehnt. Der Kollaps in der Unterbringungsthematik war abzusehen und hat jetzt die Kommunen erreicht. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat bereits letztes Jahr einen deutlichen Zuwachs von Asylanträgen in 2014 prognostiziert. Aber die Reaktionen der Bayerischen Staatsregierung waren sehr zögerlich. Jetzt platzen die bisherigen Einrichtungen aus allen Nähten. Es ist 5 vor 12.

Der SPD Fraktion ist bewusst, dass der Standort nicht die beste Lösung ist, aber für die Betroffenen, die schnellst mögliche. Gerade aus diesem Grund

wollen wir eine ideale Versorgung der Ankommenden. Das heißt Kinderbetreuung, gesundheitliche Vorsorgemaßnahmen, psychologische Unterstützung durch Fachpersonal, aber auch eine Infrastruktur, die eine soziale Isolation verhindern soll, so Stadträtin Jutta Fiener. Unser Sozialreferent Dr. Stefan Kiefer hat diese Forderungsstandards im Antrag formuliert. Das Vorhaben „Erstaufnahmeeinrichtung“ wird mit der WBG umgesetzt werden, aber unter der Bedingung, dass diese Maßnahme kostenneutral für die WBG erfolgen wird. Sie darf daher nicht in ihren originären Aufgaben behindert werden. Wir stehen zu unserer verbindlichen Aussage, die auch im Koalitionsvertrag steht, es werden mindestens 100 sozial geförderte Wohnungen pro Jahr gebaut werden, so Heinrich.

ME

Asylbewerber: Freistaat muss Lehre aus Zirndorf ziehen!

Landtagsabgeordneter Harald Güller war zu Besuch im Erstaufnahmelager Zirndorf und in Unterkünften in der Region

Die Lebensverhältnisse der Asylbewerber in Zirndorf sind schlicht und ergreifend schlecht, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter in der Unterkunft und der ehrenamtlichen Helfer sind unzumutbar. Das hält auf Dauer keiner aus. Weder die Flüchtlinge selbst, noch diejenigen, die sich engagiert um sie kümmern. Deshalb ist es zwingend notwendig, dass wir weitere Erstaufnahmelager einrichten, so wie jetzt in Augsburg im Gewerbegebiet am Flughafen. Ich sehe es als unsere humanitäre Pflicht an, Asylbewerber auf-

zunehmen. Das Lager in Augsburg ist trotz aller kritischen Anmerkungen ein guter Standort. Dort werden die Neuankommlinge nur wenige Wochen sein, dafür ist das heutige Gewerbegebiet durchaus geeignet. Die Kinder gehen in dieser Zeit noch nicht zur Schule, Essen wird zentral für alle gekocht und die medizinische Versorgung kann gewährleistet werden.

Der Freistaat, der für den Bau zuständig ist, muss nun beweisen, dass er aus Zirndorf und München gelernt hat und menschenwürdige Räumlichkeiten und auch Arbeitsbedingungen schafft und nicht nur irgendein Dach über dem Kopf zimmert. Mitarbeiter, Helfer und die Asylbewerber selber brauchen ordent-

liche Bedingungen. Eine solche räumliche Enge, wie ich sie kürzlich in Zirndorf bei einem Besuch erlebt habe, darf es in Augsburg nicht geben. Medizinische und psychologische Betreuung kann nicht auf Gängen im Akkord stattfinden. Das ist eine unerträgliche Belastung, die nicht lange auszuhalten ist. Familien haben andere räumliche Bedürfnisse als alleinstehende junge Männer. Kinder brauchen Raum zum Spielen, es muss möglich sein, soziale Kontakte zu pflegen und sich treffen zu können.

Mir gehen die Schicksale der Menschen und die Belastungen der Mitarbeiter und Helfer nah. Das lässt niemanden kalt. Noch dazu, wo meine Frau Anne ehrenamtlich im Bayerischen

Integrationsrat arbeitet und wir viel über die Probleme und Hintergründe reden. Durch ihre engagierte Arbeit im Integrationsrat kenne ich nicht nur die politischen Details sehr genau, sondern auch die sozialen.

Deutschkurse, ehrenamtliche Hausaufgabenhilfe und Begleitung bei Arztbesuchen, Beschäftigung statt gähnender Langeweile – einfach menschenwürdige Lebensbedingungen, dafür setzen sich auch unsere Kommunalpolitiker der SPD in Augsburg zusammen mit unserem Sozialreferenten Dr. Stefan Kiefer vorbildlich ein, geben sich damit viel Mühe, aber am Ende fallen natürlich auch Kosten an.

Die Stadt Augsburg übernimmt hier ganz klar Aufgaben des Freistaates und der müsste sich mehr kümmern und nicht die Asylbewerber am Ende, wenn nichts mehr geht, der Stadt einfach vor

die Tür stellen. Das ärgert mich maßlos!

Inakzeptabel finde ich, dass Verfahren von Asylbewerbern auch aus Staaten, die fast keine Chance auf Anerkennung haben, bis zu eineinhalb Jahre dauern. Das nützt den Asylbewerbern gar nichts, kostet obendrein viel Geld und frustriert die Unterstützer. Über solch lange Zeiträume werden intensive Beziehungen geschaffen, auseinandergerissen und das Drama um eine Rückkehr ins Heimatland wird von Monat zu Monat verständlicherweise größer. Das ist doch nicht zielführend! Ziel muss ein rechtsstaatlich einwandfreies und gleichzeitig zügiges Verfahren sein.

Wenn die Asylbewerber nach ihrer Erstaufnahme den Kommunen und damit auch der Stadt Augsburg zugeteilt werden, sind Nachbarschaftshilfe, Unterstützung durch die Stadt, Pfarreien und



Harald Güller MdL

soziale Einrichtungen der Schlüssel für erfolgreiche Integration, die Menschen müssen sich einfach angenommen fühlen. Das haben mir Besuche in solchen Unterkünften deutlich gezeigt. Die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Integration muss die Politik schaffen, für die Menschlichkeit braucht es aber auch Helfer vor Ort. HG

Dringlichkeitsantrag an den Landtag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Angelika Weikert, Doris Rauscher, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Volkmar Halbleib, Inge Aures, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayer** und **Fraktion (SPD)**

Flüchtlingsdrama in Bayern – Keine Zeltunterkünfte mehr!

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Staatsregierung wird dazu aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass spätestens ab Ende September kein Flüchtling oder Asylbewerber im Freistaat in einem Zelt untergebracht ist.
2. Darüber hinaus fordert der Landtag die Staatsregierung dazu auf, bald-

möglichst verbindliche Aussagen dazu zu treffen, in welchen Gebäuden an welchen Standorten wie viele Plätze bis zu welchem Zeitpunkt neu geschaffen und welche bereits bestehenden Unterbringungsmöglichkeiten zum angegebenen Bestand von 3.500 Plätzen gezählt werden.

3. Der Landtag spricht allen hauptberuflich und ehrenamtlich Tätigen in der Beratung und Betreuung der Asylsuchenden und Flüchtlinge seinen Dank und Respekt für den unermüdlichen Einsatz aus und dankt den engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Hilfsorganisationen und Kommunen für die rasche Hilfe in dieser Notsituation, die durch die zu lange Untätigkeit der Staatsregierung ausgelöst wurde.

Begründung:

Der Kollaps des Systems zur Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen im Freistaat kommt nicht überraschend. Seit Jahren wird die Forderung nach einer Ausweitung der Unterbringungskapazitäten gestellt, die jedoch von den Regierungsfraktionen immer abgelehnt wurde.

Erst der Amtsantritt der neuen Sozialministerin brachte etwas Bewegung in die bayerische Asyl- und Flüchtlingspolitik – zumindest in der Rhetorik. Leider folgten bis heute wenige Taten. Der enorme Anstieg der Zahl von Menschen, die in Deutschland und damit auch in Bayern Zuflucht suchen, fällt angesichts des Entstehens von immer mehr Konfliktherden auf der Welt zwar höher als erwartet aus, kommt jedoch

GESTALTUNG – WERBUNG – DRUCK

DRUCKEREI HAAG GmbH
Tel. 08 21 - 41 14 13 · Fax 08 21 - 41 55 53
www.druckerei-haag.de

Augsburg-Kriegshaber Reese Park

Eigentumswohnungen | Penthäuser

- hochwertige Marken-Ausstattung, hohe Bauqualität
- KfW-Energieeffizienzhaus 70
- Fußbodenheizung, variable Grundrisse

tfm Wohnbau GmbH & Co. KG · ☎ 0821 440170-0 · www.tfm-wohnbau.de

nicht überraschend. Bereits letztes Jahr hatte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bundesamt) einen deutlichen Zuwachs von Asylanträgen für 2014 prognostiziert.

Die Reaktionen der Staatsregierung auf diese Prognosen waren u.E. jedoch verhalten und zögerlich. Fast ein Jahr ist seit der Ankündigung neuer Erstaufnahmeeinrichtungen in Bayern verstrichen – und immer noch ist die Eröffnung der ersten Einrichtung nicht in Sichtweite.

Dieses jahrelange Wegschauen und jetzt zögerliche Handeln der Staatsregierung hat zur Folge, dass der Ausbruch von Masern in der Bayernkaserne zu einer Situation im Freistaat führt, für die sich die CSU-Abgeordnete Dagmar Wöhrl, Vorsitzende des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ) im Deutschen Bundestag, nach eigener Aussage schämt.

Rund 2.000 Flüchtlinge und Asylbewerber müssen derzeit in Zirndorf und Nürnberg untergebracht werden. Die Einrichtung in Zirndorf ist auf 650 Personen ausgelegt.

Folge der katastrophalen Überbelegung ist, dass mehrere hundert Menschen in Zelten schlafen müssen.

Eine menschenwürdige Betreuung und Versorgung sieht anders aus; das Bayerische Rote Kreuz spricht von einer humanitären Katastrophe.

Dieser Zustand ist nicht haltbar. Die Staatsregierung hat zwar angekündigt, bis Ende des Jahres 3.100 neue Plätze schaffen zu wollen – jedoch ohne genaue Angabe davon, wo diese Plätze sind und wie sie beschaffen sein sollen. Unklar ist zudem, welche Unterbringungsmöglichkeiten die Staatsregierung zu den aktuell angeblich existierenden 3.500 Plätzen zählt.

Darüber hat die Staatsregierung konkrete Auskunft zu erteilen. Inakzeptabel ist, dass in der kalten Jahreszeit, die vor der Tür steht, Menschen in Zelten untergebracht werden. Die Staatsregierung muss dafür sorgen, dass bis Ende September kein Asylsuchender oder Flüchtling mehr in einem Zelt untergebracht ist.

Nicht hoch genug einzuschätzen ist das rasche Handeln von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Hilfsorganisationen und Kommunen, um quasi über Nacht zumindest vorübergehend Unterbringungsmöglichkeiten für die vielen Asylsuchenden und Flüchtlinge zu schaffen.

Ohne dieses unbürokratische und engagierte Handeln hätte das Flüchtlingsdrama noch größere Ausmaße angenommen. Zu danken ist auch den Wohlfahrtsverbänden und Kirchen für ihre kritischen Anregungen, welche die Fehler der bayerischen Asyl- und Flüchtlingspolitik klar benennen und einen Beitrag dazu geleistet haben, dass die Staatsregierung die Notwendigkeit einer (zumindest teilweisen) Kurskorrektur erkannt hat.

(Bay. Landtag)

Der Hammerschlag
Zeitschrift für die Partei der Hammerschmiede

Impressum:

Verantwortlich:
 SPD Ortsverein Hammerschmiede
 Margit Hammer, Tina Wende
 Feuertornweg 5e, 86169 Augsburg
 Redaktion: Barbara Sonnberger
 www.spd-hammerschmiede.de



**Moderne Therapie • Ästhetik • Prophylaxe
 Zahnarztpraxis Dr. A. Piller**

Tel. 0821/706677 • Neuburger Str. 225 • Augsburg-Hammerschmiede – Buslinie 23

ТОВОРИМ ЛО РУССКИ

Wo Gastlichkeit Trumpf ist.

Begegnungsstätte
 der Arbeiterwohlfahrt
 Hammerschmiede



Bessere Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen

Die SPD-Bundestagsfraktion will die Pflege verbessern und sie auch für die nachfolgenden Generationen sicherstellen.

Für eine gute und menschenwürdige Pflege!

Die Pflegeversicherung hat sich als solidarische und paritätisch finanzierte Sozialversicherung bewährt. Seit 1995, dem Jahr der Einführung der Pflegeversicherung als fünfte Säule der Sozialversicherung, ist die Anzahl der Pflegebedürftigen kontinuierlich gestiegen. Derzeit sind rund 2,5 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig. Bis zum Jahr 2050 werden 4,36 Millionen Pflegebedürftige prognostiziert. Der steigenden Zahl der Pflegebedürftigen steht ein Mangel an Pflegekräften gegenüber. Im Jahr 2025 könnten laut Schätzungen 152.000 Pflegekräfte fehlen.

Beratung und Hilfe

Die Menschen wollen in Würde und möglichst in ihrer gewohnten Umgebung alt werden. Etwa zwei Drittel aller Pflegebedürftigen werden zu Hause gepflegt und zwar in erster Linie von ihren Angehörigen. Die SPD-Bundestagsfraktion will die Pflege verbessern und sie auch für die nachfolgenden Generationen sicherstellen. Dabei hat die SPD-Fraktion die Pflegebedürftigen, ihre Angehörigen und die in der Pflege Beschäftigten im Blick.

Im Koalitionsvertrag haben wir uns mit der CDU/CSU darauf geeinigt, dass Pflege für alle Menschen, die auf sie angewiesen sind, bezahlbar bleiben muss.

Wir wollen die Pflegebedürftigkeit besser anerkennen, um die Situation der Pflegebedürftigen, von Angehörigen und Menschen, die in der Pflege arbeiten, entscheidend zu verbessern. Insbesondere Menschen mit Demenzerkrankungen sollen damit bessere und passgenauere Leistungen erhalten.

„Allianz für Menschen mit Demenz“

Am 15. September stellte Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig und Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe die Agenda der „Allianz für Menschen mit Demenz“ vor. Mit der Agenda wollen sie gemeinsam mit der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft die Situation für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen verbessern.

In bundesweit 450 Mehrgenerationenhäusern, 300 Fachstellen und 1250 lokalen Anlaufstellen können sich Erkrankte und ihre Angehörigen Rat und Hilfe holen. Dabei ist es immer Ziel der Beratung, den Kranken Selbstbestimmung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben weiterhin zu ermöglichen. Mehr Lebensqualität vor Ort – das ist das Ziel der Agenda.

Verbesserungen der Pflegeleistungen durch das 1. Pflegestärkungsgesetz

In der letzten Sitzungswoche vor der Sommerpause, wurde zudem das „Erste Pflegestärkungsgesetz“ beraten. Mit dieser Reform soll bereits ab dem 1. Januar 2015 eine Vielzahl von Leistungsverbesserungen in Kraft treten. Dazu steigen zunächst die Leistungsentgelte, die meisten pauschal um 4 %.

Zusätzlich gibt es neue Betreuungs- und Entlastungsleistungen für ambulant in der eigenen Häuslichkeit versorgte Menschen. Bislang konnten nur demenziell Erkrankte diese Leistungen bekommen. Künftig gibt es sie auch für körperlich Beeinträchtigte. Mehr als zwei Drittel aller Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt. Die Angehörigen übernehmen einen großen Teil der Pflege. Mit dem Gesetzentwurf möchten wir sie stärken, entlasten und ihnen mehr Wahlfreiheit bei den Leistungen geben. Das Pflegesystem soll damit unbürokratischer und flexibler werden.

Geplant ist:

- Tages- und Nachtpflege können in vollem Umfang neben Geld- und Sachleistungen genutzt werden.
- Auch demenziell Erkrankte ohne Pflegestufe (Pflegestufe 0) können demnächst Sachleistungen der Tages- und Nachtpflege nutzen.
- Leistungen der Kurzzeit- und Verhinderungspflege können künftig flexibler und in größerem Umfang in Anspruch genommen werden.

Familien-Pflegezeit

Mit einem Gesetz zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, das in der nächsten Sitzungswoche erstmalig beraten wird, wollen wir pflegende Angehörige entlasten: mit einer 10-tägigen bezahlten Auszeit, wenn Pflege neu organisiert werden muss mit der Möglichkeit, die Arbeitszeit während der Pflege von Angehörigen zu reduzieren. Reicht der Lohn dann nicht zum Leben, können die Pflegenden ein zinsloses Darlehen des Bundes beantragen.

Das Pflegestärkungsgesetz und die Familien-Pflegezeit sind erste Schritte zu einer umfassenden Reform des

Veranstaltungen in der Hammerschmiede

November 2014

Freitag, 14.11.14, 20.00 Uhr, Samstag, 15.11.14, 9.00 Uhr

Freie Waldorfschule – Info-Wochenende

Sonntag, 09.11.14, 16.00 Uhr

Jubiläumskonzert Pfarrgemeinde Christkönig

Samstag, 15.11.14, 20.30 Uhr, Sonntag, 16.11.14, 20.30 Uhr

Sonntag, 16.11.14, 20.30 Uhr, Samstag, 22.11.14, 20.30 Uhr

Theateraufführungen der Pfarrgemeinde

Christkönig: „Wo geht s denn do zum Himmi?“

Bayrische Komödie in 3 Akten von Ulla Kling

Samstag, 23.11.14

Gemeindetag, Pfarrgemeinde Christkönig

Freitag, 28.11.14 – Sonntag, 30.11.14

Weihnachtsmarkt der Arge-Hammerschmiede

Samstag, 29.11.14, 15.00 Uhr

Adventsbasar, St. Lukas

Samstag, 29.11.14, 9.30 Uhr

Adventsbasar, Freie Waldorfschule

Dezember 2014

Freitag, 05.12.14

Nikolausfeier, Siedlung Süd

Sonntag, 07.12.14

Adventsfeier, Pfarrgemeinde Christkönig

Pflegesystems. Die SPD-Bundestagsfraktion unterstützt ein Gesamtkonzept, das zu mehr Anerkennung und Unterstützung in der Pflege führt. Deshalb müssen und werden weitere Schritte folgen, besonders die Reform des Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Seit Juli 2014 erprobt der Medizinische Dienst der Krankenkassen ein neues Verfahren zur Pflegeeinstufung mit einem erweiterten Verständnis von Pflegebedürftigkeit.

Der Bundestag wird sich ab 2015 mit den Ergebnissen der Erprobung befassen. Weitere große „Baustellen“ sind auch die Ausbildungsreform bei den Pflegeberufen und der Bürokratieabbau im Pflegealltag.

Aber wir bleiben dran und setzen uns ein, für gute und bezahlbare Pflege und die Unterstützung der Angehörigen!

UB

Die SPD-Hammerschmiede wünscht einen tollen Schulstart!

Zur Einschulung gab es vom SPD-Ortsverein wieder einen Apfel für die Schulanfänger. In einem dazugehörigen Flyer für die Eltern, wird auf 3 Punkte aufmerksam gemacht, für die sich die Augsburgsper SPD einsetzt:

1. Es ist wichtig, dass Kinder in einem natürlichen und gesunden Umfeld ihre Schulzeit beginnen. Deswegen gibt es die Aktion „Gesundes Pausenbrot“. Hier sollen Eltern und Lehrer unter fachlicher Begleitung die Essenspakete zusammengestellt, damit die Kinder eine wirklich gesunde Stärkung für die Pausen erhalten.
2. Um sozial benachteiligte Kinder an Grund- und Mittelschulen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, wird die Jugendsozialarbeit an den Schulen unterstützt. Die Chancen auf eine eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Lebensgestaltung wird dadurch verbessert. Bereits jetzt gibt es dies an 29 Schulen.

3. Die Schulen müssen dringend saniert und modernisiert werden (Energiesanierung und Substanzverbesserung). Dies will die SPD unter besonderer Belastung des städtischen Haushalts für die Eigenfinanzierung der Stadt erreichen.

Dieses Jahr wurden 72 Schülerinnen und Schüler eingeschult, 28 Jungen und 44 Mädchen.

Die Erstklässler werden in 3 Klassen unterrichtet, davon eine Klasse in Ganztagsbetreuung.



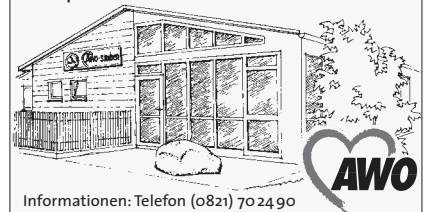
Sara mit Mama



Bruni Zimmermann und
Altstadträtin Margit Hammer

Feiern Sie Ihren Geburtstag bei uns!

Mieten Sie die schönen neuen barrierefreien Räume der AWO-Begegnungsstätte, Marienbader Straße 27, in der Hammerschmiede für Ihre Feier. Kostengünstig. Bis zu 100 Personen. Parkplätze ausreichend vorhanden.



Informationen: Telefon (0821) 70 24 90

Schwaben Apotheke Der kompetente Partner rund um Ihre Gesundheit!

Mitglied der Gemeinschaft

meine apotheke
Gesundheit maßgeschneidert

Schwaben-Apotheke

M. Pfeifer · Neuburger Straße 254
86169 Augsburg-Hammerschmiede
Tel. 70 73 22 · Fax 70 73 73

Öffnungszeiten:

Mo-Fr. 8-13 Uhr & 14.30-18.30 Uhr
Sa. 8-12 Uhr



AWO AUGSBURG

**Sozialzentrum
Hammerschmiede/
Firnhaberau**
Marienbader Straße 29a
86169 Augsburg
Telefon 08 21 / 700 21-0
Telefax 08 21 / 700 21-40

*Probleme lösen –
Leben gestalten*

eMail: awo.sz.hammerschmiede@awo-augsburg.de
Internet: www.awo-augsburg.de

Tanzen ist wie Singen mit dem Körper

Halle/Saale: „Senioren Quartier Service“ im Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“

Hammerschmiede: „AWO-Begegnungsstätte“ bietet gleiche Voraussetzungen an.

Dieses Zitat eines unbekanntenen Autors ist das Motto des Tanzcafe des Senioren Quartier Service, welches monatlich im Mehrgenerationenhaus "Pustebblume" für Seniorinnen der Stadt Halle durchgeführt wird. Aber der Senioren Quartier Service der SPI GmbH, der mittlerweile seit über einem Jahr in Halle-Neustadt existiert und sich an ältere Menschen und pflegende Angehörige richtet, hat noch mehr zu bieten.

Ob Gehirnjogging, Tanzcafe, PC-Kurs, Spielnachmittag oder Handarbeitsgruppe für jeden ist etwas dabei. Das Besondere ist, dass die Angebote mit den Seniorinnen zusammen entwickelt und umgesetzt werden. Bei Fragen und Problemen im und zum Alter(n), steht eine pädagogische Mitarbeiterin der SPI GmbH den Älteren selbst oder pflegenden Angehörigen beratend zur Seite. Zudem werden regelmäßig Weiterbildungen für Ehrenamtliche und Angehörige, die ältere Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen betreuen, durchgeführt.

Im nächsten Jahr werden vor allem die Angebote im Bereich der Gesundheits-

und Bewegungsförderung ausgebaut. Neben dem bestehenden monatlichen Stadtteilspaziergang, ist daran gedacht, einen regelmäßigen Informationsabend für pflegende Angehörige demenzkranker Menschen im Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“ zu etablieren. Dabei erhalten Angehörige unter anderem Informationen rund um das Thema Demenz und Alter(n) in Halle. Andererseits können sie in Erfahrungsaustausch treten. Weiterhin werden gezielt Aktionen zur Förderung der Gesundheit und Bewegung durchgeführt. Zu denken sei hier an einmalige Initiativen, wie die Gesundheitsaktion im Skatepark Halle-Neustadt im September 2012. An verschiedenen Stationen testete eine kleine Gruppe von Seniorinnen ihre Beweglichkeit und Koordination und lernte

ganz nebenbei den Skatepark kennen. Aus: Irna Bieligg: Gesunde Städte Netzwerk

Vorstehenden Artikel konnten sie in der Februar-Ausgabe 2013 im Hammer Schlag lesen. Nach 1 1/2 Jahren ist dieses Angebot zu einem richtigen Renner geworden. Jeden Sonntag tanzen vom 14 Uhr bis 18 Uhr bei Life - Musik oft mehr als 100 Gäste in der AWO-Begegnungsstätte. Einfach toll.

Wir laden Sie ein, kommen Sie vorbei und erleben Sie einen herrlichen Tanznachmittag in einer gemütlichen rustikalen Umgebung.

*Ihre AWO – Begegnungsstätte
Hammerschmiede*



jeden Sonntag Tanztee von 14 Uhr bis 18 Uhr bei Life-Musik

	<h3>Obst- und Gemüseverkauf</h3>	<h1>UHL</h1>
<p>Montag bis Freitag von 15.00 – 18.00 Uhr</p>		<p>Gärtnerei</p>
<p>86169 Augsburg · Hammerschmiedweg 15 · Telefon 08 21/ 70 31 30 · Telefax 08 21/ 49 76 32</p>		

	<h2>Augsburgs größte Auswahl an Bodenbelägen!</h2>	<p><i>Wir verlegen, renovieren, reinigen und pflegen verbrauchte Beläge, sanieren Unterböden fachmännisch, günstig und pünktlich!</i></p>	
<p>Parkett · Laminat · Lino · Kork · Teppichboden CV-Designbeläge · Teppiche</p>		<h1>BALTEX</h1> <p>Bodenbeläge</p>	
<p>Augsburg-Hammerschmiede Neuburger Str. 217 · Tel. 0821-7471955</p>		<p>www.baltex.net</p>	

Sitzung der Arge-Hammerschmiede

Asyl-Erstaufnahmeeinrichtung im Blickfeld

Zu Beginn der letzten Sitzung der Arge-Hammerschmiede wurde in einer Bilddokumentation an den plötzlich verstorbenen, vielseitig eingesetzten „Adi“ Kaiser gedacht.

Als wesentlicher Tagesordnungspunkt kam aber dann auch gleich die am

nahen Flugplatz geplante „Asyl-Erstaufnahmeeinrichtung“ zur Sprache.

Es ist verständlich, dass man zu diesem Thema im Augsburgener Nord-Osten sehr skeptisch ist. Einigkeit bestand aber darin, inwieweit es sinnvoll ist einen Neubau im zweistelligen Millionenbereich zu erstellen, wenn anderswo Objekte über Jahre leer stehen. Da der Infoabend mit OB Dr. Kurt Gribl und

Bürgermeisterin Eva Weber mehr Einblicke bringt, behält sich die Arge-Hammerschmiede entsprechende Aktionen vor.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden dann für den bevorstehenden dritten Weihnachtsmarkt in der Hammerschmiede vom 28. bis 30. November die Aufgaben verteilt.

HH

Siedlerfest der Siedlung West – Spanferkel im Regen

Pünktlich zum Anschnitt des Spanferkels um 18.00 Uhr fing es an in Strömen zu regnen. Das hat aber auch dem diesjährigen Siedlerfest der Hammerschmiede-West nicht geschadet, zumal bald darauf wieder die Sonne schien.

Es war, so Vereinsvorsitzender Peter Grau, wieder ein voller Erfolg. Musikant

Manfred Leiprecht führte mit abwechslungsreicher und flotter Musik die Gäste durch das Fest und regte auch bei stimmungsvoller Atmosphäre zum Tanzen an.

Auch einige Vereinsvorstände folgten der Einladung und waren beim Siedlerfest anwesend.

Bis spät in die Nacht floss der Gersten- saft. Selbstgebackene Kuchen waren genauso beliebt wie die Grillspezialitäten, die Steckerlfische oder mal eine Fisch- oder Lachssemmel zwischendurch.

Hubert Haßlacher hat einige Spielwettbewerbe vorbereitet.

So konnte man Preise im Büroklammerkette herstellen gewinnen. Interessant waren auch in diesem Jahr die Wettkämpfe im Maßbrugstemmen.

Fünf Frauen und sieben Männer kämpften in getrennten Ausscheidungen um den jeweiligen Sieg, der bei den Frauen in gut 10 Minuten und bei den Männern in über 12 Minuten freies Stemmen lag.

Bilder zum Siedlerfest gibt es unter: sg-hammerschmiede-west.de.

HH



AUSBILDUNG
2013

DIE WICHTIGSTE ROLLE
SPIELT MAN IM LEBEN
ANDERER

SPIEL DIE HAUPTROLLE IM
LEBEN ÄLTERER MENSCHEN
BEWIRB DICH JETZT

Aylin Wagner ist
AUSZUBILDENDE zur

ALTENPFLEGE FACHKRAFT

JETZT NUR IM ECHTEN LEBEN!



Zukunft pflegen
www.awo-ausbildung.de

AWO Augsburg

Fachstelle für Qualitätsmanagement
und Ausbildung · Lisa Monzingo
Kirchbergstraße 15 · 86157 Augsburg
Tel.: 0821 227 92 7000
L.Monzingo@awo-augsburg.de
www.awo-augsburg.de

Weitere Infos: www.awo-ausbildung.de

Augsburgs größte Lampenschau im Riegel-Center

bietet Ihnen auf über 1000 m² bis zu 10000 ausgestellte Lampen

Neuburger Straße 217
Telefon 0821/705761

Herbstplärrer 2014 – Geschichte trifft Zukunft



Dirk Wurm – Ordnungreferent

Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Bewohnerinnen und
Bewohner der Hammerschmiede,

der diesjährige Herbstplärrer stellte ein Novum in der langen Historie von Schwabens größtem Volksfest dar.

Denn im wahrsten Sinne des Wortes traf „Geschichte“ auf „Neues“. Mit dem vom Schaustellerverband organisierten „historischen Teil“ hatte der Plärrer eine unverhoffte Attraktion der besonderen Art.

Dort, wo sonst eine Achterbahn oder Wildwasserbahn ihr rasanten Kreise zieht, waren diesmal verschiedene historische Fahrgeschäfte, wie das Topogan oder die wohl bekannte Kartbahn zu finden sowie eine faszinierende Ausstellung über die mehr als 100-jährige Geschichte des Volksfestes. Besonders Anklang fand auch der historische Fuhrpark mit verschiedenen Zugmaschinen und Traktoren. Die Rundfahrten

des dampfgetriebenen Traktors auf dem Festgelände waren ein Highlight für Alt und Jung sowie Besucher aus Nah und Fern.

Eine weitere Attraktion war der City Skyliner, der die Plärrerbesucher geräuschlos auf über 70 m brachte und ihnen in 10 Min. einen 360°-Blick auf unsere schöne Stadt zu ermöglichen. Ein großes Vergnügen für alle Generationen, insbesondere für Familien.

Wie auch in der Vergangenheit wird der Plärrer auch zukünftig durch sein attraktives Angebot für alle Generationen bestechen, um Schwabens größtes und

attraktivstes Volksfest zu bleiben. Dafür muss es, wie dieser Plärrer gezeigt hat, nicht immer höher, schneller und weiter gehen, sondern durch Neuheiten und Traditionelles bestechen, gepaart mit einem ausgewogenen gastronomischen Angebot. Dafür werde ich mich stets einsetzen. Ich wünsche Ihnen einen schönen sonnigen Spätherbst und bis bald in der Hammerschmiede.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Wurm



Tortenübergabe an die Helfer beim Herbstplärrer (vlnr: Ordnungshüter vom Revier Stadtmitte; Feuerwehrchef Herr Habermeier; Marktbeirat Herr Göttling; Ordnungreferent Herr Wurm; Rotkreuzhelfer; Marktbeirat Benkard.

Begegnungsstätte Hammerschmiede



**Wir sind
für Sie da !**

Wir vermitteln:

- Mittagstisch/Essen auf Rädern (täglich)
- Mobiler sozialer Hilfsdienst

Wir bieten an:

- Freizeitangebote für Senioren
- Räumlichkeiten für private Festlichkeiten
- gemütlichen, überdachten Biergarten

**Begegnungsstätte
Hammerschmiede**

Marienbader Straße 27
86169 Augsburg
Tel.: 70 24 90
Auskunft:
Mo – Fr 10:00 – 18:00 Uhr

Mittelalterliches Dorf auf dem Abenteuerspielplatz Hammerschmiede

Das Sommerferienprogramm 2014 auf dem Abenteuerspielplatz nahm die Kinder mit auf eine Zeitreise, zum „Abenteuer Mittelalter“.

An jedem Programmtag tummelten sich durchschnittlich 60 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren im mittelalterlichen Dorfe, das auf dem Hüttenbauplatz des Abenteuerspielplatzes entstanden war.

In den Werkstätten (Filzerei, Lederwerkstatt, Tinkturi, Steinmetz, Töpferei...) erprobten die Kinder ihr handwerkliches Können, sie konnten sich Schwert und Schild in der Rüsterei fertigen, um anschließend bei den Ritterspielen Eindruck zu machen.

In der Schenke wurde der eine oder andere Apfelsaft-Met genossen und bei frischen Brötchen und Suppe vom Lagerfeuer aus der dorfeigenen Bäckerei stärkten sich die fleißigen Bewohner.

Natürlich nur wenn es Ihnen vorher gelang, ein gutes Tauschgeschäft zu machen, um die Suppe zu bezahlen!

In der Forschergilde erfuhren die Kinder, wie es im Mittelalter wirklich war, und dass ein Großteil der Menschen absolut nicht zu beneiden war.



Dorfversammlung im mittelalterlichen Dorf auf dem Abenteuerspielplatz

Die Kinder hörten von großen Hungersnöten und Seuchen und dass die einfachen Leute ihren Herren auf Gedeih und Verderb ausgeliefert waren.

Die Kinder damals mussten früh mitarbeiten und ihr Leben war aufgrund ihrer Herkunft meist schon vorbestimmt – die tollen Geschichten über Helden und schöne Burgfräulein wurden in der Forschergilde gewaltig zurecht gestutzt.

Wer am Abschlussfest zum Ritter werden wollte, musste in einem der Betriebe nach einer harten Lehre ein Gesellenstück fertigen, brauchte Wappen und Schwert, ein Gewand, musste sich ehrenhaft verhalten, möglichst eine Heldentat vollbringen und nicht zuletzt ein guter Tänzer sein.

Doch was ist eine Heldentat? Und müssen auch die Jungs den höfischen Tanz beherrschen?

In der täglichen Dorfversammlung gab es immer eine Menge zu diskutieren und die Kinder wählten sich Janis, Alice und Katrin zu ihren Dorfsprechern.

Ob das damals auch so demokratisch abgelaufen ist, wie unsere Kinder entschieden haben?

Beim Abschlussfest am 14. August waren alle Eltern, Freunde und Nachbarn eingeladen und kamen zahlreich. Endlich hatten auch die Erwachsenen die Möglichkeit, beim Dorfleben mitzumachen und sich in den Werkstätten zu erproben.

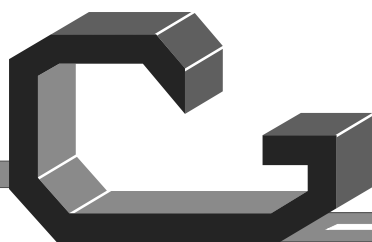
Anschließend trafen sich alle am Turnierplatz, bewunderten die eingeübten Tänze und hörten Berichte von „Menschen aus der Zeit“. Doch der Höhepunkt für alle war natürlich der Ritterschlag.

Im Kettenhemd und mit „echtem“ Helm und Schwert haben Heike Happ und Jessica Zimmer mit ihrem Auftritt Klein und Groß beeindruckt – ein großes Dankeschön für den tollen Einsatz an dieser Stelle!

Nach den vielen Ritterschlägen erhielten die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer und Praktikanten ihren verdienten Dank und Applaus.

Bei leckerem Kuchen und Sonnenschein saßen danach noch alle lange zusammen und waren doch ganz froh, nicht im Mittelalter leben zu müssen.

RK



GRUBER BAU

GRUBER BAU GMBH

**Am Grünland 4
86169 Augsburg**

**Tel.: 0821/703031
Tel.: 0821/703011**

Stäßen- Tief- Pflasterbau

Musiker-Treff in der Begegnungsstätte der AWO erfreut sich großer Beliebtheit

Jeden Freitag treffen sich die Hobby-Musikanten von 18.00 bis 22.00 Uhr zum zünftigen Musik-Abend. Jeder ist willkommen, egal ob Musiker, Sänger oder einfach nur als Gast.

Ja, es gibt auch schon viele treue Fans, die keinen Abend verpassen.

Bei Wiener- oder Schunkelliedern wird gesungen und zu den Oldies aus den

50er oder 60er Jahren auch gerne einmal das Tanzbein geschwungen.

Wenn Sie einen netten Abend erleben wollen, kommen Sie doch einfach einmal vorbei.

Wir würden uns sehr freuen.

Ihre AWO-Musiker



Spielen und Singen aus Freude an der Musik: v.l.n.r. Karl Wiedemann; Peter Rimsi; Friedl Eyring; Sängerin Annemarie Stieglitz; Emil Maier; Karlheinz Rott.



Pass auf mich auf!



Heinz Eichleiter GmbH
Holz- und Bautenschutz
Feuerschutz
Schädlingsbekämpfung
Desinfektion

Beethovenstraße 32a
 86368 Gersthofen
 ☎ (0821) ☎ 474940

Als Eigentümer vermieten wir provisionsfrei:

- Wohnungen
- Appartements
- Büros
- Gewerbe- und Lagerflächen



Grundstücks GmbH

Untere Jakobermauer 11
 86152 Augsburg
 Telefon (08 21) 50 25 70
 Telefax (08 21) 5 02 57 30

Stötter Immobilien GmbH

An der Schindlerhöhe 3 - 86482 Aystetten
 Telefon: 08 21/48 59 14 - Telefax: 08 21/48 59 21

Bekannt zuverlässig und diskret, sind wir der richtige Partner für Sie bei

- Haus- und Wohnungsverkauf
- Haus- und Wohnungskauf
- Grundstücksverkäufen
- Grundstückskäufen
- Vermietungen
- Finanzierungen

Wir suchen ständig für vorgemerkte, solvente Kunden!

- Grundstücke
- Häuser
- Wohnungen

Karl Stötter
Stötter Immobilien GmbH

zum Kauf oder zur Anmietung.
 Wir danken schon heute für Ihr Vertrauen.

HOTEL ADLER

Neuburger Straße 238f
 Zufahrt über Feuerdornweg
86169 Augsburg
Telefon 08 21/74 05 - 0
www.hotel-adler-augsburg.de

- reichhaltiges Frühstücksbuffet für Genießer ab 6.00 Uhr bis in die Mittagsstunden
- das Restaurant im Hause bietet Spezialitäten und gutbürgerliche Küche
- mit Sonnenterrasse
- Konferenz- bzw. Veranstaltungsräume für Seminare, Hochzeit, Geburtstag etc.

**Veranstaltungen und Angebote der
ARBEITERWOHLFAHRT
Ortsverein Hammerschmiede e.V.**

Telefon 702490
Telefax 7479614
E-Mail: AWO-Hammerschmiede@t-online.de



**BEGEGNUNGSSTÄTTE
Marienbader Straße 27**

Neue Öffnungszeiten:
täglich 10.00 Uhr – 20.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

November 2014

Donnerstag, 06.11.14 Treffen HBV-Frauen
Mittwoch, 19.11.14 Treffen der Bienenzüchter
Dienstag, 25.11.14 Treffen der Bausenioren

Dezember 2014

Mittwoch, 17.12.14 Treffen der Bienenzüchter
Donnerstag, 18.12.14 Ausflug zum
„Esslinger Weihnachtsmarkt“

Freizeit-Aktionen monatlich

jeden Samstag und Sonntag
gemütlicher LFC-Früschoffen
ab 10.00 Uhr in den AWO-Stuben

jeden Sonntag offener **Seniorentanz**
mit Live-Musik von Harry
ab 14.00 Uhr in den AWO-Stuben

jeden Freitag offener **Musik-Treff**
– Wir machen Musik –
ab 18.00 Uhr in den AWO-Stuben

jeden Dienstag offenes **Kegeln für jedes Alter**
mit Ruth Kraus
ab 13.30 Uhr
im Pfarrheim St. Franziskus

jeden Mittwoch **Gymnastik für jedes Alter**
mit Regine Lamprecht
ab 8.45 Uhr in der Waldorfschule

jeden 2. Mittwoch **gemütlicher Kaffeeratsch**
mit Bruni Zimmermann
ab 15.00 Uhr in den AWO-Stuben

jeden 3. Donnerstag **Seniorenachmittag**
aktuelle Themen
ab 15.00 Uhr in den AWO-Stuben

jeder 1. Sonntag **gemütlicher, offener AWO-Treff**
ab 15.00 Uhr in den AWO-Stuben

*Helpen und Freizeit
mit der AWO!*

Regelmäßige Angebote

Täglich: Vermittlung Mobiler Sozialer Hilfsdienst
Täglich: Vermittlung Mittagstisch und
Essen auf Rädern mit DPWV
Beratung: jeden Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Fußpflege: jeder 1. Montag nach Vereinbarung
Heilpraktiker: nach Vereinbarung
Wandern: alle 2 Wochen am Dienstag – Angebote
in der Begegnungsstätte zu erfahren
Feiern: www.feiern-in-augsburg.de
Info: www.awo-hammerschmiede.de

Elektroschrottannahme

Abgabe beim AWO-Heim nicht mehr möglich!
Annahmestelle: Stadt Augsburg – Elektroschrott,
in der Johannes-Haag-Straße 26!!

**„Jetzt brauchen wir nur noch
die richtigen Möbel! Und die
gibt ´s bei Möbel Raschke!“**

Möbel 
Raschke GmbH

Unteracher Str. 1 • 86508 Rehling • Telefon 08237/96200